

Gemeinsame Pressemitteilung

Verkehr / Tourismus / Naturschutz

Den Nationalpark Eifel mit Bus und Bahn erfahren

- **Neue Bus- und Bahnlinien erschließen den Nationalpark Eifel**
- **Mit Wald-, Wasser- und Wildnis-Linie durch die Urwälder von morgen**

Gemünd, 28. Mai 2004:

Die Besucherinnen und Besucher des Nationalparks Eifel haben ab sofort die Möglichkeit, den Nationalpark mit Bus und Bahn zu erfahren. An Sonn- und Feiertagen verkehren drei neue Buslinien im Zwei-Stundentakt und eine touristische Bahnlinie im Stundentakt.

Abgestimmt auf das vielfältige Naturerlebnisangebot des Nationalparkforstamtes Eifel und gemäß dem Nationalpark-Motto „Wald, Wasser, Wildnis“ bieten sie eine hervorragende Gelegenheit, den Nationalpark Eifel umweltschonend und zuverlässig vor Ort zu erleben.

Die Wald-Linie (RVK 815) verbindet den Bahnhof Kall über Gemünd, Schleiden und Hellenthal mit Monschau. Von den Haltestellen Wahlerscheid und Rothe Kreuz aus kann man Wanderungen durch den Nationalpark-Distrikt Wahlerscheid oder in Richtung Einruhr und Rursee unternehmen.

Mit der Wasser-Linie (RVE 231), die von Heimbach über den Kermeter, eins der größten Laubwaldgebiete Nordrhein-Westfalens, nach Gemünd verkehrt, sind die beiden großen Talsperren der Nationalparkregion zu erreichen: Der Rursee bei Schwammenauel und der Urftsee an der Haltestelle Urfttalsperre/Haftenbach.

Die Wildnis-Linie (RVE 63) verbindet Einruhr am Rursee über Herhahn mit Gemünd. Sobald der Truppenübungsplatz Vogelsang ab 2006 für die Besucherinnen und Besucher zugänglich sein wird, werden mit der Linie weitere Ziele im Nationalpark zu erreichen sein.

Das Mäxchen (DKB-Buslinie) verkehrt als Ringlinie von Heimbach über das Kloster Mariawald, den Kermeter und Schwammenauel wieder zurück nach Heimbach. Zusammen mit der Wasser-Linie ergibt sich für den Norden des Nationalparks so ein stündliches Fahrtenangebot. Das Mäxchen fährt zusätzlich vom Heimbacher Bahnhof zum Wildpark in Schmidt.

Wer von Einruhr mit der Wildnis-Linie kommend in Richtung Heimbach weiterfahren möchte, braucht nicht extra in Gemünd umzusteigen. Der Bus fährt von dort als Wasser-Linie weiter nach Heimbach – dies gilt auch für die Rückrichtung.

Die Oleftalbahn verbindet Kall und Gemünd im Stundentakt. In Gemünd bietet das Walderlebniszentrum eine gute Möglichkeit, sich auf den Nationalparkbesuch vorzubereiten.

Die Rurtalbahn bringt die Besucherinnen und Besucher von Düren (Anschluss an die DB von/nach Aachen und Köln) bis nach Heimbach und mit den Zügen der DB AG von Köln/Bonn bzw. Trier bis zum Bahnhof in Kall. Die Buslinien 68, 166 und 63 fahren von Aachen an den

Rurseer (Woffelsbach, Rurberg Seeufer und Einruhr). Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Nationalpark-Linien sowie von „Mäxchen“ sind auf die Fahrpläne der regionalen Bus- und Bahnverbindungen abgestimmt. So muss in der Regel niemand mehr als 10 Minuten auf einen Anschluss warten.

Weitere Freizeit-Buslinien verkehren in der Region rund um den Nationalpark. So erfahren die Luchsus-Linien zahlreiche interessante Ziele im Kreis Euskirchen. Der NaTourBus fährt ganzjährig an Wochenenden und Feiertagen von Monschau bzw. Eupen ins Hohe Venn.

Alle Bus- und Bahnverbindungen im und um den Nationalpark Eifel an Sonn- und Feiertagen, Tarifinformationen und Anregungen zu Ausflugsmöglichkeiten finden Sie in der Broschüre „Natur erfahren“. Diese erhalten Sie bei den lokalen Verkehrsunternehmen, in den Nationalpark-Buslinien und im Internet (www.avv.de oder www.kve-euskirchen.de).

Informationen zum Fahrplanangebot auch an Wochen- und Samstagen erhalten Sie telefonisch unter 01803-504030 (Die schlaue Nummer für Bus und Bahn, 9 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz), im Internet unter www.avv.de oder www.vrsinfo.de oder direkt in den Kundencentern der beiden Verbände.

In allen Bus- und Bahnlinien können an Sonn- und Feiertagen ganztägig, soweit ausreichend Platz vorhanden ist, Fahrräder mitgenommen werden.

Die Nationalpark-Linien, Mäxchen und die Luchsus-Linien fahren an Sonn- und Feiertagen 2004. Einige Linien und Fahrten werden zunächst nur bis Ende Oktober angeboten.

Eine gute Möglichkeit, die neuen Linien kennen zu lernen, sind die drei Rangertouren, die das Nationalparkforstamt Eifel am Pfingstsonntag, den 30. Mai anbietet. Informationen zu Rangertouren, dem Walderlebniszentrum und das vielfältige Naturerlebnisangebot im Nationalpark Eifel erhalten Sie unter www.nationalpark-eifel.de oder telefonisch unter 02444-95100.

Bilder:

Bild 1 (Dateiname: Nationalpark_Liniennetz.jpg, Quelle: Liniennetzplan: Eifel erfahren - Nationalpark-Fahrplan 2004, Hrsg. AVV und KVE)
Bildunterschrift: Das neue Nationalpark-Liniennetz

Weitere Informationen erhalten Sie bei folgenden Institutionen:

Annedore Tammerna

Referentin Kommunikation und Marketing
Kreisverkehrsgesellschaft Euskirchen mbH
Jülicher Ring 32a
53879 Euskirchen
Tel.: 02251-95721-0
Fax: 02251-95721-21

Email: info@kve-euskirchen.de
Internet: www.kve-euskirchen.de

Burkhard Fahl

Abteilungsleiter Leistungsangebote, Rahmenplanung und Koordination
Aachener Verkehrsverbund GmbH
Neuköllner Straße 1
52068 Aachen
Tel.: 0241/96897-0
Fax: 0241/96897-20

Email: info@avv.de
Internet: www.avv.de

Michael Lammertz

Dezernent Kommunikation, Marketing und Besucherlenkung
Nationalparkforstamt Eifel
Urtseestraße 34
53937 Schleiden-Gemünd
Tel.: 02444/9510-0
Fax: 02444/9510-85

Email: info@nationalpark-eifel.de
Internet: www.nationalpark-eifel.de

Hintergrundinformationen:

- Das **Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen** (MUNLV NRW) hat **zum 1. Januar 2004** in der Nordeifel per Rechtsverordnung den **Nationalpark Eifel ausgewiesen**. Das Großschutzgebiet liegt zwischen Nideggen im Nordosten und dem Königreich Belgien im Südwesten und umfasst die südlichen Teile der Kreise Aachen und Düren sowie den westlichen Teil des Kreises Euskirchen.
- Der Nationalpark Eifel ist **der erste Nationalpark in NRW**, gleichzeitig **der 14. Nationalpark in Deutschland** und darüber hinaus **der erste Nationalpark der bodensauren Buchenwälder**.
- Das Nationalparkgebiet umfasst **10.700 Hektar (ha)** mit überwiegend Waldflächen. **70 Prozent dieser Fläche entfallen auf Staatswaldflächen des Landes NRW**.
- Dabei handelt es sich um die Staatswaldgebiete Dedenborn, Hetzingen, Kermeter und Wahlerscheid. **Darüber hinaus** werden ab Beginn 2006 auch die Flächen des **Truppenübungsplatzes Vogelsang** öffentlich zugänglich sein, der bis dahin seinen Betrieb aufgeben wird.
- Mit dem Nationalpark werden die für die Naturlandschaft der nördlichen Eifel charakteristischen Lebensräume und Lebensgemeinschaften auf bodensauren Standorten zwischen 200 und 600 m über NN besonders geschützt. Dies sind insbesondere **Laubwälder, Quellgebiete, Bachtäler, Felsbildungen und diverse Offenlandbiotope**.
- Im Nationalparkgebiet kommen **über 230 gefährdete Pflanzen- und Tierarten** vor. Schutzzweck ist es u.a., die Lebensräume u.a. folgender Tierarten zu bewahren bzw. wiederherzustellen: **Wildkatze, Biber, verschiedene Fledermausarten, Uhu, Roter Milan, Schwarzstorch, Wespenbussard, Eisvogel, Neuntöter, Schwarz- und Mittelspecht, Mauereidechse und Schlingnatter**. Unter den Pflanzenarten sind besonders hervorzuheben: **Deutsche Hundszunge, Gelbe Narzisse, Astlose Graslilie, Moorlilie, Fieberklee, Hirschzunge und Mondviole**.
- Auch der **Borkenkäfer**, als Teil des Ökosystems Wald, verursacht im Nationalpark Eifel keinen Schaden. Entsprechend der Philosophie des Nationalparks „**Natur Natur sein lassen**“ wird er in den überwiegenden Teilen **nicht bekämpft**. **In den Randbereichen gewährleisten ein genaues Monitoring und ggf. eine Bekämpfung (Fällen der Brutbäume und Zerstören oder Abfuhr des Brutmaterials) den Schutz benachbarter Wirtschaftswälder**.